



## Ausstellungen

27. 11. 2015—04. 09. 2016

### Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich besitzt eine Sammlung von rechteckigen Nähstücken aus Panama – Mola –, die nun zum ersten Mal gezeigt werden. Für diese Textilien wurden die Guna weltberühmt. Die Frauen dieser ethnischen Gruppe in Panama fertigen sie in einer Kombination aus Negativ- und Positivapplikation, jedes Stück als Unikat. Nicht zuletzt deshalb sind diese farbenfrohen Nähwerke auf dem Ethno- und Kunstmarkt so beliebt und werden als zweidimensionale viereckige Bildträger mit unerschöpflichen Bildkompositionen als Kunst gehandelt.

Vom Textildruck zurück zum Objekt – der von Frauen hergestellten und getragenen Bluse, in welche jeweils zwei ähnliche Nähstücke eingearbeitet sind –, stellt die Ausstellung das Mola neben anderen Objekten der Guna in den Kontext ihrer Geschichte und Kultur. Ist ein Mola nicht noch viel mehr als ein Kunstwerk? Anders schön, *yer dailege*, sind die Mola, sind die Frauen, sind die Guna, ist die Welt.

26. 06. 2015—13. 03. 2016

### Kinder im Augenblick

#### Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Unter der Leitung von Prof. Dr. Meinhard Schuster führte das Ethnologische Seminar der Universität Basel von 1972 bis 1974 eine Sepik-Expedition im nordöstlichen Papua-Neuguinea durch. Neben fünf anderen jungen Ethnologen und Ethnologinnen nahm auch Florence Weiss an der Expedition teil. Während 17 Monaten forschte die Schweizer Ethnologin in Palimbei, einem Dorf der Iatmul, zur Stellung der Kinder im ökonomischen System der Dorfgemeinschaft. Aus dem Forschungsaufenthalt gingen mehr als 10'000 Negative und Diapositive hervor.

Die Ausstellung «Kinder im Augenblick» ist das Ergebnis eines Dialogs zwischen Florence Weiss und der jungen Visuellen Anthro-

pologin Michèle Dick. Sie zeigt eine Auswahl von Schwarz-Weiss Fotografien, die einen Einblick in den Alltag der Kinder bei den Iatmul in den 1970er-Jahren gewähren. Gleichzeitig erweitert sie die Geschichte der Schweizer Visuellen Anthropologie um das fotografische Werk von Florence Weiss.

### Zum 100. Todestag von Alfred Ilg

Der Schweizer Ingenieur Alfred Ilg (1854–1916) lebte von 1879 bis 1906 am Hof des äthiopischen Kaisers Menilek II. Als technischer Berater und Architekt konstruierte Alfred Ilg Strassen und Brücken und half mit beim Aufbau der neuen Hauptstadt Addis Abeba. Sein ehrgeizigstes Projekt war der Bau der Eisenbahn von Djibouti nach Addis Abeba. Durch die intensive Zusammenarbeit mit dem Kaiser wurde Alfred Ilg auch zu einem wichtigen Berater in politischen Angelegenheiten. Als Europäer, der die amharische Sprache in Wort und Schrift beherrschte, half er bei den Aushandlungen des Friedensvertrags zwischen Äthiopien und Italien und empfing europäische Gesandte am Hof. Im März 1897 erhielt Alfred Ilg vom Kaiser den höchsten zivilen Titel Äthiopiens und wurde zum «Staatsrat im Range einer Exzellenz» ernannt. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz verstarb Alfred Ilg am 7. Januar 1916.

Während seiner Zeit am Hofe des Kaisers sammelte Alfred Ilg etwa 600 Objekte und schuf ein Werk von etwa 1000 Fotografien. 1957 schenkte die Familie Ilg diese Sammlung dem Völkerkundemuseum der Universität Zürich. Sie gehört bis heute zu unseren wertvollsten Sammlungen.

Des 100. Todestages des bedeutenden Schweizer Äthiopienkenners Alfred Ilg gedenken wir unter anderem mit einer Veranstaltungsreihe.



## Veranstaltungen

So 10. 01. 11 Uhr

### Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung für Kinder mit Melanie de Visser, Ethnologiestudentin und Pädagogin.

Wie leben Kinder am Sepik-Fluss in Neuguinea? Was machen sie mit gefangenen Fröschen? Wie geht das Kubu-Kubu-Spiel? Wann schmücken sie sich mit Blättern? Die interaktive Führung durch die Ausstellung lädt zum Mitmachen ein.

Do 14. 01. 18 Uhr

### Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Michèle Dick, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 21. 01. 19 Uhr

### Zum 100. Todestag von Alfred Ilg

Vortrag von Elisabeth Biasio, von 1978–2006 Kuratorin für Äthiopien, Nordafrika und Mittleren Osten am Völkerkundemuseum, und Autorin des Buches «Prunk und Pracht am Hofe Menileks – Alfred Ilgs Äthiopien um 1900».

#### Die Sammlung von Alfred Ilg und ihre Bedeutung für das Völkerkundemuseum

Alfred Ilg war von 1879 bis 1906 Ingenieur am Hofe Kaiser Menileks II. von Äthiopien. Als dessen engster Berater wurde er 1897 offiziell zum Staatsrat ernannt. Ilg hat seinen Aufenthalt fotografisch dokumentiert und eine ethnographische Sammlung von mehr als 600 Objekten zusammengetragen, die 1957 von der Familie Ilg der damaligen «Sammlung für Völkerkunde» geschenkt wurde. Anhand ausgewählter Objekte, vor allem aus dem Umkreis des Hofes und der Kirche, wird Alfred Ilg als Sammler vorgestellt und die Bedeutung seiner Sammlung für das Völkerkundemuseum beleuchtet.

So 24. 01. 12 Uhr

### Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Führung durch die Ausstellung mit Myriam Warmers, studentischer Tutorin der Ausstellung.

Do 28. 01. 19 Uhr

### Zum 100. Todestag von Alfred Ilg

Vortrag in Französisch mit Hugues Fontaine, Fotograf und Regisseur, Autor des Buches «Un train en Afrique: Djibouti–Éthiopie» (Centre français des études éthiopiennes/chama Books 2012).

#### Alfred Ilg et la photographie

L'ingénieur Alfred Ilg, formé à l'École polytechnique de Zurich, passa vingt-huit années de sa vie en Éthiopie et devint l'un des plus célèbres expatriés suisses. D'abord conseiller technique, architecte et homme à tout faire auprès du roi Menelik II, il gagna sa confiance et en fut le conseiller politique. Le musée d'ethnographie de l'Université de Zurich conserve la collection de photographies d'Alfred Ilg qui témoignent de sa vie à Addis Abeba et dans les principaux hauts lieux de l'Éthiopie. Cette conférence illustrée propose de présenter la collection et l'usage qu'Alfred Ilg fit de la photographie.

Do 04. 02. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit

Zum 100. Todestag von Alfred Ilg

Film von Christoph Kühn, 2004, Schweiz, 58', Sprache: Deutsch.

#### Alfred Ilg – Der weisse Abessinier

Der Film erzählt die Geschichte des Thurgauer Ingenieurs Alfred Ilg, der als junger Mann an den Hof des Königs Menelik II. von Äthiopien geholt wurde, um sein Reich zu modernisieren. Aus den geplanten zwei wurden fast dreissig Jahre, während derer Ilg Brücken baute, den Grundstein zur neuen Hauptstadt Addis Abeba legte und die Eisenbahn plante. Er avancierte zum engen Vertrauten des späteren «Königs aller Könige». Als Aussenminister Äthiopiens schrieb Ilg Weltgeschichte und stellte sich mit Erfolg gegen die europäischen Kolonialmächte im östlichen Afrika. Der Film ist eine Spurensuche zwischen Frauenfeld und Addis Abeba und lässt Historiker und Verwandte zu Wort kommen. Herzstück des Porträts sind Ilgs Fotos, entstanden während seiner Zeit in Äthiopien.





#### Fr 05. 02. 19 Uhr (Türöffnung 18:15 Uhr)

Zum 100. Geburtstag der DADA-Bewegung 2016 beteiligen sich die Fluxum Foundation und das Flux Laboratory mit einem einzigartigen Programm kultureller Veranstaltungen an den Jubiläumsfeierlichkeiten. In diesem Rahmen hat die Foundation den bildenden Künstler Denis Savary eingeladen, eine Performance frei nach dem Werk Sophie Taeuber-Arps zu schaffen.

##### «Lagune»

Inszenierung: Denis Savary; Choreografie: Jérémy Tran; Marionettenspielerin: Evelyne Villaine; Bühnenbild: Denis Savary; Kostüme: Vanessa Schindler; Tänzer: Ambre Duband, Alizée Duvernois, Paul Girard, Kayje Kagame, Laurent Le Gall, Leandro Villavicencio; Technik: Luc Job; Produktion und Regie: Fluxum Foundation und Flux Laboratory; Dokumentarfilm (Film und Fotografie): Daphné Bengoa.

Die Kreation «Lagune» ist eine modulare und skalierbare Performance, die rund 30 Minuten dauert. Auf der Bühne oder in einem offenen Raum stellt sie eine Stadt im Kleinen nach, eine Stadt, deren konstitutive Elemente – Fassaden, Stadtmauern, Turm, Geräusche usw. – von sechs Tänzer/innen sowie einer Marionettenspielerin getragen, verschoben und in Szene gesetzt werden.

Die «Fassaden», die «Stadtmauern», die «Einwohner/innen» werden auf verschiedene Bühnenpositionen und Gruppen von Tänzer/innen verteilt. Diese bewegen sich dann nach ihrem eigenen Rhythmus, ihrem eigenen Takt und ihren eigenen Noten. Erst im Zusammenspiel – wie eine Reihe autonomer Glieder, die in einem gegebenen Rahmen gleichzeitig zum Leben erwachen – entwickelt sich durch ein Spiel von Reibungen, Begegnungen, Überlagerungen langsam eine einheitliche Dynamik.

Eintritt frei, Platzzahl beschränkt, Reservation: Tel. 044 634 90 11, [musethno@vmz.uzh.ch](mailto:musethno@vmz.uzh.ch).

#### So 07. 02. 12 Uhr

##### Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Michèle Dick, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

#### So 14. 02. 11 Uhr

##### Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung für Kinder mit Melanie de Visser, Ethnologiestudentin und Pädagogin.

Wie leben Kinder am Sepik-Fluss in Neuguinea? Was machen sie mit gefangenen Fröschen? Wie geht das Kubu-Kubu-Spiel? Wann schmücken sie sich mit Blättern? Die interaktive Führung durch die Ausstellung lädt zum Mitmachen ein.

#### Do 18. 02. 18 Uhr

##### Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Maïke Powroznik, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

##### Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40  
CH - 8001 Zürich  
T +41 (0)44 634 90 11  
[musethno@vmz.uzh.ch](mailto:musethno@vmz.uzh.ch)  
[www.musethno.uzh.ch](http://www.musethno.uzh.ch)

##### Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h  
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h  
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen  
Eintritt frei

##### Besondere Öffnungszeiten

24. 12. bis 28. 12. 2015: geschlossen  
29. 12. bis 30. 12. 2015: übliche Öffnungszeiten  
31. 12. 2015 bis 04. 01. 2016: geschlossen  
Ab 05. 01. 2016: übliche Öffnungszeiten

Eintritt frei

Unsere Programme und besonderen Hinweise können Sie auch als elektronischen Newsletter über folgenden Link abonnieren:  
[www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.html](http://www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.html)

völkerkunde  
museum

der Universität Zürich



Portraits im Sand.

Inv.Nr.: (F)Vb 27736 © Museum der Kulturen Basel/Florence Weiss

Januar/Februar 2016

Programm